

**Thema:** Wer hat an der Uhr gedreht? – Wildtiere kennen keine Zeitumstellung!

**Umfrage:** 0:42 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Es wird wieder besonders wild auf Deutschlands Straßen. Denn in der dunklen Jahreszeit kommt es immer häufiger zu einem Aufeinandertreffen von Wildschwein, Hirsch und Co. mit uns Autofahrern. Doch wie reagiert man eigentlich richtig, wenn plötzlich so ein wildes Tier auf der Straße steht? Wir haben uns mal auf der Straße umgehört!

**Frau:** „Ja, draufhalten. Mir ist das schon mal passiert, es war zwar Kacke, aber ist das einzige richtige leider. Dann lag er dann da der Fuchs.“

**Mann:** „Sofort bremsen und alles tun, damit mir und dem Tier auch nichts passiert. Mir ist es aber persönlich noch nicht passiert und ich wäre vermutlich echt geschockt erst mal in den Moment, aber ich würde natürlich alles tun, um einen schweren Unfall zu vermeiden.“

**Frau:** „Wenn mal eine Katze über die Straße läuft, erschreckt man sich ja schon und ist schon dabei das Steuer rumzureißen. Ich hatte die Situation nicht, aber eigentlich draufhalten. Wie gesagt, ob man das dann so einhalten kann, ist dann immer die Frage.“

**Mann:** „Also, was absolut wichtig ist, so blöd und grausam das klingen mag: man muss draufhalten.“

**Frau:** „Oh mein Gott. Bremsen. Bremsen. Ja und dann hoffen, dass nix passiert, ne?“

**Abmoderationsvorschlag:** Was Sie auf gar keinen Fall machen sollten und was Sie nach einem Wildunfall beachten und machen müssen, verrät Ihnen gleich Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband.

**Thema: Wer hat an der Uhr gedreht? – Wildtiere kennen keine Zeitumstellung!**

**Beitrag:** 1:47 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Es gibt gute Neuigkeiten! In der Nacht von Samstag auf Sonntag/ In der Nacht vom 29.10. zum 30.10. wird die Uhr um eine Stunde zurückgedreht. Das heißt eine Stunde länger schlafen. Morgens ist es dann eine Stunde früher hell und der morgendliche Berufsverkehr fällt von einem Tag auf den anderen in die Dämmerung. Damit steigt jetzt auch wieder die Gefahr für Wildunfälle deutlich an. Im Jahr kommt es übrigens zu über 250.000 Zusammenstößen von Reh, Hirsch, Wildschwein und Mensch. Wie Sie sicher unterwegs sind und was Sie im Ernstfall tun sollten, wenn plötzlich ein Tier auf die Straße springt, weiß meine Kollegin Jessica Martin.

**Sprecherin: Die Gefahr für Wildunfälle ist jetzt im Herbst zwischen 6 und 9 Uhr morgens am größten, erklärt Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband.**

**O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 11 Sek.):** „Dann rollt der Berufsverkehr und Wildtiere sind auf der Suche nach Nahrung. Und dann kommt es natürlich zu Konflikten. Wildtiere kennen keine Verkehrsregeln, die kennen auch keine Zeitumstellung“.

**Sprecherin: Im November passieren ein Drittel aller Wildunfälle im Jahresverlauf mit Wildschweinen und Dammhirschen. Und die sind besonders gefährlich, auch für Autofahrer. Denn:**

**O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 9 Sek.):** „Wenn ein hundert Kilo Wildschwein mit dem Auto kollidiert bei Tempo 60, dann ist das etwa so, als würde sich ein dreieinhalb Tonnen schweres Nashorn sehr unsanft auf die Motorhaube setzen.“

**Sprecherin: Deshalb an Wald- und Feldrändern unbedingt Fuß vom Gas. Und immer daran denken:**

**O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 13 Sek.):** „Tiere sind meistens nicht allein unterwegs. Die Dammhirsche sind jetzt in der Paarungszeit, queren dann oft kopflos auch die Straßen und die Wildschweine sind jetzt in Familienverbänden, in Rotten unterwegs und verstärkt auf Nahrungssuche.“

**Sprecherin: Taucht tatsächlich mal ein Tier auf der Straße auf, nicht versuchen auszuweichen, sondern Bremse voll durchdrücken und Lenkrad festhalten. Außerdem unbedingt Fernlicht aus und hupen, so verzieht sich das Tier vielleicht noch rechtzeitig. Und kommt es doch zum Zusammenstoß: Ruhe bewahren.**

**O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 30 Sek.):** „Zuerst einmal die Warnblinkanlage anschalten, dann Sicherheitsweste anlegen, Warndreieck aufstellen, um den Unfallort zu sichern. Und wenn Personen verletzt sind, auf jeden Fall den Notruf wählen, Polizei, Feuerwehr benachrichtigen. Wenn Tiere vor Ort dort liegen, verletzt, bitte nicht anfassen, es besteht große Verletzungsgefahr, auch für einen Selbst. Auch wenn Tiere geflüchtet sind, immer die Polizei informieren, damit die Jäger dann mit speziell ausgebildeten Hunden diese verletzten Tiere auch suchen und finden können.“

**Abmoderationsvorschlag:** Autofahrer aufgepasst! Gerade in der Dämmerung ist jetzt wieder viel Wild unterwegs. Übrigens kann jetzt jeder mithelfen, die Straßen für Menschen und Tiere sicherer zu machen: Einfach tote Tiere am Straßenrand über das Tierfund-Kataster melden, denn das hilft, Unfallschwerpunkte zu finden und sicherer zu machen. Alle Tipps, wie Sie Unfälle vermeiden können und was es bei einem Zusammenstoß zu tun gibt, finden Sie auch noch mal im Netz unter [tierfund-kataster.de](http://tierfund-kataster.de).

**Thema: Wer hat an der Uhr gedreht? – Wildtiere kennen keine Zeitumstellung!**

**Interview:** 2:43 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Es gibt gute Neuigkeiten! In der Nacht von Samstag auf Sonntag/ In der Nacht vom 29.10. zum 30.10. wird die Uhr um eine Stunde zurückgedreht. Das heißt eine Stunde länger schlafen. Morgens ist es dann eine Stunde früher hell und der morgendliche Berufsverkehr fällt von einem Tag auf den anderen in die Dämmerung. Damit steigt jetzt auch wieder die Gefahr für Wildunfälle deutlich an. Im Jahr kommt es übrigens zu über 250.000 Zusammenstößen von Reh, Hirsch, Wildschwein und Mensch. Wie Sie sicher unterwegs sind und was Sie im Ernstfall tun sollten, wenn plötzlich ein Tier auf die Straße springt, verrät uns jetzt Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Herr Reinwald, wann genau ist denn die Gefahr am größten, dass es zu einem Zusammenstoß mit Wildtieren kommt?**

**O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 17 Sek.):** „Das Risiko für Wildunfälle ist im Herbst so zwischen 6 und 9 Uhr morgens am größten. Dann rollt der Berufsverkehr und Wildtiere sind auf der Suche nach Nahrung. Und dann kommt es natürlich zu Konflikten. Wildtiere kennen keine Verkehrsregeln, die kennen auch keine Zeitumstellung“.

**2. Welche Tiere sind besonders betroffen?**

**O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 18 Sek.):** „Im November passieren ein Drittel aller Wildunfälle mit Wildschweinen und Dammhirschen im Jahresverlauf. Das ist sehr gefährlich auch für Autofahrer. Wenn ein hundert Kilo Wildschwein mit dem Auto kollidiert bei Tempo 60, dann ist das etwa so, als würde sich ein dreieinhalb Tonnen schweres Nashorn sehr unsanft auf die Motorhaube setzen.“

**3. Worauf sollten Autofahrer jetzt konkret achten?**

**O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 28 Sek.):** „Ganz besonders unfallträchtig sind unübersichtliche Wald- und Feldränder. Gerade dort gilt: Fuß vom Gas! Wer Tempo 80 statt 100 fährt, verkürzt seinen Bremsweg schon um 25 Meter und das kann schon über Leben und Tod entscheiden. Grundsätzlich gilt: Tiere sind meistens nicht allein unterwegs. Die Dammhirsche sind jetzt in der Paarungszeit, queren dann oft kopflos auch die Straßen und die Wildschweine sind jetzt in Familienverbänden, in Rotten unterwegs und verstärkt auf Nahrungssuche.“

**4. Und wie reagiert man richtig, wenn doch mal ein Tier plötzlich auf der Straße steht?**

**O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 28 Sek.):** „Das klingt vielleicht hart, aber ein kontrollierter Zusammenstoß ist immer besser, als ein unkontrolliertes Ausweichmanöver, dass im Gengenverkehr landet und einen schweren Unfall verursacht. Deswegen gilt: Bremse voll durchdrücken, Lenkrad festhalten. Wenn das Tier in gewisser Entfernung im Scheinwerferkegel auftaucht, dann ist es ganz wichtig abzublenden, damit das Tier nicht geblendet ist und zu hupen. Das hilft dem Tier von der Straße wegzugehen, von dieser vermeintlichen Gefahrenquelle.“

## 5. Was muss man machen, wenn es doch mal zum Zusammenstoß kommt?

**O-Ton 5 (Torsten Reinwald, 33 Sek.):** „Ganz wichtig ist: Ruhe bewahren! Also zuerst einmal die Warnblinkanlage anschalten, dann Sicherheitsweste anlegen, Warndreieck aufstellen, um den Unfallort zu sichern. Und wenn Personen verletzt sind, auf jeden Fall den Notruf wählen, Polizei, Feuerwehr benachrichtigen. Wenn Tiere vor Ort dort liegen, verletzt, bitte nicht anfassen, es besteht große Verletzungsgefahr, auch für einen Selbst. Auch wenn Tiere geflüchtet sind, immer die Polizei informieren, damit die Jäger dann mit speziell ausgebildeten Hunden diese verletzten Tiere auch suchen und finden können.“

## 6. Haben Sie sonst noch einen Tipp?

**O-Ton 6 (Torsten Reinwald, 21 Sek.):** „Ja, jeder kann helfen, Straßen für Tier und Mensch sicherer zu machen. Einfach tote Tiere am Straßenrand melden, über das Tierfund-Kataster, über die kostenlose App. Wissenschaftler werten die Daten aus. Inzwischen haben wir schon 125.000 Datensätze vorliegen. Und das hilft uns Unfallschwerpunkte zu finden und dann auch sicherer zu machen für Mensch und Tier.“

**Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband mit Tipps, wie Sie Wildunfälle vermeiden und was Sie im Ernstfall tun müssen. Besten Dank dafür!**

**Verabschiedung:** „Herzlichen Dank und sichere Fahrt!“

**Abmoderationsvorschlag:** Autofahrer aufgepasst! Gerade in der Dämmerung ist jetzt wieder viel Wild unterwegs. Alle Tipps, wie Sie Unfälle vermeiden können und was es bei einem Zusammenstoß zu tun gibt, finden Sie auch noch mal im Netz unter [tierfund-kataster.de](http://tierfund-kataster.de).